

Geborgenheit

Zeitung für Bewohner, Gäste, Angehörige und Freunde

März 2018

Warten auf den Frühling



Kaum zu glauben, doch die Karwoche und das Osterfest nahen bereits wieder. Im Haus Johannishof haben die Bewohnerinnen Gisela Geigenmüller (links) und Christa Gerdes schon einmal den österlichen Schmuck aus der Verpackung geholt. In der Zeit um den Frühlingsanfang am 20. März werden die Gemeinschaftsräume in den drei Häusern unserer Seniorenheime wie jedes Jahr farbenfroh dekoriert. In den Gärten können wir uns bald an Märzenbechern, Krokussen & Co. erfreuen. Die Sehnsucht nach wärmeren Tagen und längeren Aufhalten im Freien wächst. Doch noch ist etwas Geduld vonnöten. Mit der März-Ausgabe unserer Heimzeitung wollen wir Ihnen die Wartezeit bis zum Frühlingsbeginn etwas verkürzen. Die Redaktion wünscht viel Freude beim (Vor-)Lesen!



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e. V.

Neue Kamin-Wand regt zu Plaudereien an

Na, wenn das keine gemütliche Plauderrunde ist ... Auf Wunsch unseres Fotografen nahmen dieser Tage Wilma Friedrich, Gertraude Liebscher, Gerhard Gruner und Günter Schöffner (von links) vor der mit Natursteinen neu gestalteten Wand in unserem Speisesaal Platz. Blickfang ist der „feurecht“ flackernde (Elektro-) Kamin. Obwohl er nicht heizt, scheint er doch Wärme zu verbreiten. Zahlreiche Bewohner und Gäste, die die Kamin-Wand nahe der Cafeteria entdeckten, lobten die fantasievolle Gestaltungsidee. Auch die Flure in unseren Wohnbereichen haben sich zum Positiven verändert. Wir berichten demnächst mehr dazu.



Schüler lernten Berufsalltag im Pflegeheim kennen

Er könne sich vorstellen, einmal einen Pflegeberuf zu ergreifen, sagte Lino Stollberg. Der Schüler der Freiburger Ohain-Schule war kürzlich gemeinsam mit zahlreichen Altersgenossen in unserem Haus zu Gast. Während eines vom Innovationszentrum GIZEF unterstützten Projekttagess lernten die jungen Leute die Tätigkeiten von Altenpflegern und Betreuern in einem Seniorenheim kennen. Außerdem erfuhren sie Wichtiges zur Berufsausbildung. Dazu gehört beispielsweise, dass jeder Auszubildende die Handicaps von alten bzw. pflegebedürftigen Menschen mit Hilfe einer speziellen Ausrüstung einmal persönlich nachvollziehen kann.

Ohain-Schülerin Lena Lößner war bereit, diese Erfahrung zu machen (unser Foto). Die Praxisanleiterinnen Heike Schröpfer (stehend) und Susan Liebe versahen sie an Oberkörper, Hals

und Gliedmaßen mit Gewichten; außerdem mit Bandagen, die die Beweglichkeit einschränken. Am Kopf befindliche Utensilien simulierten Schwerhörigkeit und eingeschränktes Sehvermögen. Auch Arian Prenici, Auszubildender im 1. Lehrjahr und ehemaliger Ohain-Schüler (rechts), stand als Gesprächspartner zur Verfügung.



Eine unterhaltsame Stunde mit Frodo, Lilly und Juri

Erinnern Sie sich? In unserer November-Ausgabe hatten wir die drei Hunde vorgestellt, die die Betreuungstätigkeit in unseren Seniorenheimen bereichern. Kürzlich war das Trio anlässlich einer „tierischen“ Informationsveranstaltung bei uns zu Gast. Regina Eichler vom Betreuungsdienst unseres Hauses hatte Frodo, ihren Königspudel, mitgebracht; Anett Martin aus dem Haus Johannishof ihre Bologneser-Dame Lilly. Der dritte im Bunde war Juri. Der Golden-Retriever Rüde gehört Simone Schönfeld, Heimleiterin des Hauses Johanna Rau, und ihrem Ehemann Thomas Schönfeld. Dieser hat seinen Schützling meist

dabei, wenn er als Seelsorger in unseren Seniorenheimen unterwegs ist. Während der unterhaltsamen Stunde beschrieben die Hundebesitzer die Eigenarten der jeweiligen Rasse und demonstrierten, wie lernfähig ihre Vierbeiner sind. Abschließend durften alle Anwesenden, so sie wollten, die geduldigen Tiere streicheln.

Bild unten links: Erna Baumgart, Betreuerin Regina Eichler und Anneliese Heydrich (von links) mit Frodo; daneben Edith Hesse mit Lilly und Rudolf Uhlmann mit Juri.



Glückwunsch den Gewinnern des Kegel-Pokals im Jahr 2018!

„Gut Holz!“ hieß es unlängst beim 2. Pokal-Kegeln in unserem Haus. Wie schon im Vorjahr schickten alle drei Wohnbereiche ihre besten Akteure ins Rennen. Es herrschte echte Wettkampf-Atmosphäre. Am Ende hatte die Mannschaft des Wohnbereiches 2 die Nase vorn. Unser Foto zeigt den Jubel der Pokalgewinner. Herzlichen Glückwunsch!



Köstlicher Apfelsaft von unserer Streuobstwiese

Wie gut doch mitten im Winter ein Apfelsaft schmeckt. Noch dazu, wenn er aus dem eigenen Garten stammt. Mitglieder des Freiburger Kinder- und Jugendtreffs Tee-Ei durften im vergangenen Herbst die Äpfel von der Streuobstwiese an unserem Haus ernten. Sie bedankten sich dafür mit einer Großpackung des daraus gewonnenen Saftes. Betreuerin Anett Martin lud kürzlich zu einer geselligen Apfel-Info-Runde ein und reichte den Senioren das köstliche Getränk zur Erfrischung. Auch Hanna Schulze und Klaus Reh (im Bild) ließen es sich schmecken.



Ein Dankeschön dem Angehörigenbeirat!

Jeweils zu Beginn eines neuen Jahres pflegen wir eine schöne Tradition: In der Cafeteria – am Zugang zum Speisesaal – platzieren wir eine Wandzeitung. In Wort und Bild weckt sie diesmal Erinnerungen an Ereignisse im Johannishof im Jahr 2017. Die Rückschau gefällt nicht nur unseren Bewohnern, sondern auch den Mitgliedern des Angehörigenbeirats. Mit diesem Foto bedanken wir uns bei Bewohnerfürsprecherin Jutta Sehrig (2. von rechts) sowie den Beiratsmitgliedern Rudolf Friedemann, Silvia Zschauer und Bärbel Reich herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement!



Experte erläuterte die Freiburger Berg- und Hüttenparade

Museums-Experte Lutz-Albrecht Donath berichtete unseren Senioren kürzlich Wissenswertes zur Freiburger Berg- und Hüttenparade. Klaus Reh (links), Klaus Kästner und Elfriede Kelterborn ließen sich zu Anschauungszwecken mit historischen Utensilien ausstaffieren.



Dankeschön Pfarrer Tetzner – willkommen Pfarrer Claus!

Viele Jahre lang hat Pfarrer Michael Tetzner von der Freiburger Kirchgemeinde St. Johannis die Gottesdienste in unseren Häusern Elisabeth und Johannishof gestaltet. Besonders gern hatte es die Gemeinde, wenn er seine Gitarre mitbrachte und damit den gemeinsamen Gesang begleitete. Unlängst musste er sich von den Senioren verabschieden, da er seinen Pfarrdienst an einem anderen Ort fortsetzt. Mittlerweile wirkt Michael Tetzner bereits als evangelischer Pfarrer im erzgebirgischen Zwönitz. Während der beiden Abschiedsgottesdienste dankten die Heimleiter der oben genannten Häuser dem scheidenden Pfarrer herzlich für seinen Dienst in unseren Seniorenheimen. Geschäftsführer Steffen Köcher schloss sich diesem Dank an. Auch die Redaktion der Heimzeitung sagt im Namen ihrer Leserschaft DANKE für die interessanten und zugleich erbaulichen Beiträge, die Michael Tetzner für die Diakonie-Seite verfasst hat.

Noch ist die Pfarrstelle von St. Johannis in Freiberg nicht neu besetzt. Um so mehr freuen

wir uns, dass Pfarrer Gregor Claus vorübergehend die Gottesdienste in den Häusern Elisabeth und Johannishof übernehmen wird.

Der 33-Jährige ist Gemeindepfarrer in Oberschöna und Jugendpfarrer im Kirchenbezirk Freiberg. Er wurde in Karl-Marx-Stadt (Chemnitz), geboren und wuchs in Thalheim/Erzgebirge auf. Nach seinem Abitur sammelte er wertvolle Lebenserfahrung als Zivildienstleistender zur Betreuung behinderter Menschen in Augsburg sowie im Rahmen eines Freiwilligen ökumenischen Jahres auf Kuba. Sein Theologie-Studium absolvierte er in Halle, Buenos Aires (Argentinien) und Leipzig. Berufliche Stationen in Stuttgart und in Plauen schlossen sich an. „Ich freue mich auf die gemeinsamen Stunden mit den Senioren in Freiberg“, sagte Gregor Claus unserer Zeitung. Wie sein Vorgänger wird auch er den Gesang der Gemeindelieder mit der Gitarre begleiten und als Autor für die GEBORGENHEIT in Erscheinung treten. Herzlich willkommen!



Bild links: Pfarrer Michael Tetzner mit Mädchen und Jungen des Evangelischen Kindergartens St. Johannis, Freiberg. Das Foto entstand nach dem Krippenspiel im Januar im Haus Elisabeth. Oben: Pfarrer Gregor Claus.



Berufsnachwuchs wird gefördert und gefordert

Schichtübernahme vom Nachtdienst, Organisation des Tagesablaufs, Einteilung der Pflegekräfte im Wohnbereich, Zusammenstellung von Medikamenten, telefonische Kontakte mit Ärzten ...

Lena Scholz, Auszubildende im 3. Lehrjahr, musste am 13. Februar mannigfaltige Informationen verarbeiten und viele Entscheidungen treffen. Im Rahmen einer speziellen Ausbildungsmaßnahme fungierte sie an diesem Tag als schichtführende Pflege(fach)kraft des Wohnbereichs 1 im Haus Elisabeth. Ihre Mitarbeiter waren die Auszubildenden Marie Eckert, Denise Keszler, Celine Weißbach, Sascha Gemeiner und Praktikant Sami Al-Rhail. Erfahrene Praxisanleiterinnen überwachten die Vorgänge und standen jederzeit für Konsultationen zur Verfügung.

Wichtige Wertschätzung

Bei all dem handelte es sich jedoch keineswegs um eine Prüfung. Vielmehr ging es darum, das eigenständige Handeln und das

Verantwortungsbewusstsein der angehenden Pflegefachkräfte zu schulen. „Das ist in jedem Fall gelungen; sie haben sich große Mühe gegeben“, resümierte Pflegedienstleiterin Anke Thiele. Neben den rein fachlichen Resultaten dieses besonderen Tages sei wichtig gewesen, dass die Arbeit der Auszubildenden die gebührende Wertschätzung erfahren habe, betonte sie. Dies habe man bei der am Folgetag mit den jungen Leuten vorgenommenen Auswertung spüren können. Begonnen hatte die Maßnahme mit vorbereitenden Gesprächen bereits am Vortag.

Mittwochs ist Azubi-Tag

Wie Heike Schröpfer, Praxisanleiterin im Haus Johanna Rau, schildert, ist bei den in der Einrichtung tätigen Auszubildenden jeweils der Mittwoch ein sehr wichtiger und beliebter Tag. Er bleibt der Wiederholung von Schulstoff sowie Prüfungsvorbereitungen und anderen fachlichen Konsultationen vorbehalten. Dabei können die Mentoren individuell auf ihre „Schützlinge“ eingehen. In einem umfangrei-



Auszubildende Lena Scholz (links) fungierte am 13. Februar im Haus Elisabeth als schichtführende Pflege(fach)kraft. Zu ihren Mitarbeiterinnen gehörten die Auszubildenden Celine Weißbach (sitzend) und Marie Eckert. Pflegedienstleiterin Anke Thiele (rechts) griff bei Bedarf in das Geschehen ein.



chen Beitrag berichtete kürzlich der regionale Fernsehsender Kanal 9 von zahlreichen Aktionen und Aktivitäten rings um die Themen Gewinnung und Ausbildung von Berufsnachwuchs in unseren Seniorenheimen.

Attraktive Ausbildungsvergütung

Am Beispiel von Janine Leder wurde im TV-Beitrag deutlich, wie sich der Werdegang mit den Stationen Praktikum, Pflegehelferin und Berufsausbildung hin zur stellvertretenden Wohnbereichsleiterin vollziehen kann. Die Personalverantwortliche Denise Metzler verwies auf einen für potenzielle Bewerber nicht unwesentlichen Aspekt: Wer bei uns die anspruchsvolle Ausbildung zum Altenpfleger absolviert, erhält eine attraktive Ausbildungsvergütung nach den Regelungen der Diakonie Sachsen. Gegenwärtig werden in den drei

Häusern 11 eigene und berufsbegleitend 5 künftige Pflegefachkräfte ausgebildet.



Auszubildende Marie Eckert (links) misst im Beisein von Praxisanleiterin Elke Müller den Blutdruck von Helga Tschulik.



Unterstützt von den Praxisanleiterinnen Ines König, Elke Müller und Tina Mecke (von links) lösten die Auszubildenden Sascha Gemeiner und Denise Keszler sowie Praktikant Sami Al-Rhail (von links) die Aufgaben, die ihnen im Rahmen der speziellen Ausbildungsmaßnahme im Haus Elisabeth übertragen worden waren.

Das Video von Kanal 9 zeigt sehr gut den qualitativ hohen Stand unserer Berufsausbildung – siehe: www.seniorenheime-freiberg.de (Mitarbeit → Ausbildung).



HELAU, Ihr lieben Leute,

die unten stehenden Schnappschüsse sind mir bei den Faschingsfeiern in unseren Häusern gelungen. Es ist schon putzig, dass sich viele Leute so gern närrisch herausputzen, nicht wahr? Musik, Schunkeln, Tanz, frische Pfannkuchen, ein guter Schluck – an alles war gedacht. Danke den Organisatoren! Tschilp, tschilp – bis bald!
Euer Fridolin!



Geborgenheit Unsere Zeitung März 2018

Herausgeber: Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH, Chemnitzer Str. 64, 09599 Freiberg

Verantwortlich: Steffen Köcher, Simone Schönfeld, Gerrit Kober, Tobias Schnecke; www.seniorenheime-freiberg.de

Redaktion & Satz: Stefan Möbius, Dr. Judith Vogtmann-Becker; **Fotos:** Redaktion Geborgenheit

Druck: Diakonisches Werk Freiberg e.V., Freiburger Werkstätten „Friedrich von Bodelschwingh“



Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung zur Herausgabe unserer Heimzeitung bei Apotheke Wasserberg, Freiberg; Benedix Architekten + Ingenieure, Freiberg; Fleischerei Seifert GbR, Eppendorf; Gesundbrunnen-Apotheke, Freiberg; Heiko Dietrich Bauunternehmen GmbH & Co. KG, Brand-Erbisdorf; KONE Garant Aufzug GmbH, Chemnitz; KTS Kommunikationstechnik und Service GmbH, Freiberg; Kunath Hygiene GmbH, Brettnig-Hauswalde; Malerei Sypniewski GmbH, Freiberg; Med. Fußpflege und Podologie Kathrin Trommler, Rechenberg-Bienenmühle; MLU Meier, Lämmel & Ullmann Tischler GmbH, Ehrenfriedersdorf; Richter Lüftungstechnik, Sayda; Scharf Heizungsbau, Freiberg; Schloz & Wöllenstein GmbH & Co. KG, Freiberg; Schneider & Berger GmbH & Co. KG, Freiberg; Stadtwerke Freiberg AG, Freiberg; Steyer Textilservice GmbH, Halsbrücke.



Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH

Ein Unternehmen der Universitätsstadt Freiberg und des Diakonischen Werkes Freiberg e.V.